

dert, auch Tschairowsky, Hugo Wolf und Richard Strauss erschienen auf ihren Programmen. Ein Glanzstück ihres Repertoires war der „Frühlingsstimmen“-Walzer von Johann Strauß (die oftmals verbreitete Nachricht, daß Strauß eine eigene Fassung des Walzers für sie hergestellt habe, stimmt jedoch nicht). Tonaufnahmen ihrer Stimme erschienen zwischen 1900 und 1908.

L.: Eisenberg, *Bühne: Enc. dello spettacolo*; Grove, 1980; Grove, *Opera; Kutsch-Riemens S.*; MGG; Ulrich; G. Arim, *M. S. und Prof. J. Hey*, 1889; H. Rosenthal, *Two Centuries of opera art at Covent Garden*, 1958, s. Reg.; R. Celletti, *I grandi voci*, 1964, s. Reg.; H. Pleasants, *The great singers*, 1967, s. Reg.; H. G. Owen, in: *Record Collector (London)* 18, 1968/69, 20, 1971/72; G. C. D. Odell, *Annals of the New York Stage* 12, 1970, s. Reg.; *słownik biograficzny teatru polskiego 1765–1965*, 1973; *Annals of the Metropolitan Opera* 1–2, 1989; *Słownik muzyków polskich* 2, 1994; F. Mailer, *J. Strauß (Sohn). Leben und Werk in Briefen und Dokumenten* 6, 1996, 8, 1999; S. Herx, in: *Opera Quarterly (New York)* 16, 1999, Nr. 2. (C. Höslinger)

Semeleder Friedrich (Frederico) Anton, Laryngologe. Geb. Wr. Neustadt (NÖ), 29. 2. 1832; gest. Córdoba, Veracruz (Mexiko), 17. 10. 1901. Sohn eines Rechtsanwalts. Nach Absolv. des Gymn. in Kremsmünster stud. S. ab 1849 Med. an der Univ. Wien, 1856 Dr. med. Als Ass. an der 1. chirurg. Univ.klinik unter J. v. Dumreicher (s. Dumreicher v. Österreicher J. Frh.) entwickelte er sein bes. Interesse für die Laryngoskopie. 1858 konnte S. in der Ges. der Ärzte erstmals die Anwendung eines mit einer Brille verbundenen Spiegels an einer Kehlkopfkranken vorführen und so eine genauere Diagnose erzielen. 1861 habil. er sich als Univ.Doz. für Laryngo- und Rhinoskopie an der Univ. Wien und wurde leitender Arzt am Gumpendorfer Filialspital des AKH. 1862–64 hielt S. Vorlesungen an der Univ. Wien und verf. etl. Publ. Auf Ansuchen Erzhg. Maximilians (s. Ferdinand Maximilian) ging er als dessen Leibarzt im Range eines Sanitätschefs mit dem österr. Freiwilligenkorps 1864 nach Mexiko. 1866 wichen seine polit. Ansichten von denen Maximilians jedoch so sehr ab, daß er seine Stellung aufgab, aber als prakt. Arzt in Mexiko verblieb. Bereits 1864 errichtete er mit Unterstützung mexikan. Ärzte der Nueva Sociedad Médica die Academia Nacional de Medicina de México, der er vier Jahre als Vizepräs. und vier Jahre als Präs. vorstand. Schließl. wurde er zum Ehrenmitgl. ernannt. S. bemühte sich intensiv um med. Gedankenaustausch zwischen Alter und Neuer Welt und verf. ca. 40 span. Beitr. im Organ der Acad. Nacional, aber auch einige

Beitr. für dt. und österr. med. Fachz. Mehrmals wurde er nach Paris geholt, um die geisteskranke Kn. Charlotte (s. Maria [Marie] Charlotte) zu behandeln. 1896 trachtete er, hartnäckige gesundheitl. Beschwerden durch einen Umzug ins klimat. günstigere Córdoba zu mildern.

W. (auch s. u. bei Gaceta méd. de México; S. Frohne): Über die Verwerthung des Kehlkopfspiegels zur Diagnostik und Therapie der Krankheiten der Zunge, in: Z. der k. k. Ges. der Ärzte 14, 1858; Die Laryngoskopie der Gegenwart, in: Med.-Halle 3, 1862; Die Rhinoskopie und ihr Werth für die ärztl. Praxis, 1862; Die Laryngoskopie und ihre Verwerthung für die ärztl. Praxis, 1863; etc.

L.: *Biograph. Jb.* 6, 1901, S. 98; Czeike; DBE; Fischer; Lesky s. Reg.; Dt. med. WS 27, 1901, S. 808; Gaceta méd. de México, ser. 2a/1, 1901, S. 260f. (mit W.); Jahresber. über die Leistungen und Fortschritte in der gesamten Med. 36, 1901, S. 394; Z. für Ohrenheilkde. 40, 1901, S. 309; A. Kronfeld, in: WMW 77, 1927, S. 1122f.; M. Mestre Ghigliazza, *Efemérides biográficas*, 1945; H. Wyklicky, in: Österr. Ärzte Ztg. 22, 1967, S. 1072; S. Frohne, *Personalbibliographien der Prof. und Doz. der Inneren Med. an der med. Fak. der Univ. Wien ... 1850–75*, 1972, S. 150ff. (mit W.); H. Majer – M. Skopec, *Zur Geschichte der Oto-Rhino-Laryngol. in Österr.*, 1985, S. 70f.; AVA, UA, beide Wien. (G. Winter)

Semelrock (Semmelrock) Johann Bapt., Baumeister. Geb. Steinfeld (Ktn.), 1. 12. 1827; gest. Horn (NÖ), 15. 6. 1871. Sohn eines Maurerpoliers. S. stud. 1847 an der Wr. Akad. der bildenden Künste (nicht nachweisbar) bei Sicard von Sicardsburg und van der Nüll (beide s. d.), die starken stilist. Einfluß auf seine Bauten nehmen sollten. 1849 ließ er sich in Horn als Stadtbaumeister nieder, wo sein erster größerer Auftrag 1853 die Aufstockung und Erweiterung des ehemaligen Meierhofes in Gars am Kamp zur Schaffung eines Redemptoristenklosters war. 1859–68 war S. im Auftrag von Ernst Karl Gf. Hoyos-Sprinzenstein mit der Restaurierung von Schloß Rosenberg beauftragt. Für das Projekt eines grundlegenden Umbaus des Schlosses Niederkreuzstetten im Weinviertel legte er 1863 umfangreiche Pläne vor, die jedoch nicht verwirklicht wurden. S., dessen Bauten v. a. im romant. Historismus ausgeführt sind, wurde 1862 mit der Anfertigung eines Längenprofils und Nivellements für eine Eisenbahntrasse durch das Horner Becken beauftragt und war ab 1867 bei der Errichtungsges. der K.-Franz-Josef-Bahn beschäftigt. Auch im öff. Leben der Stadt Horn aktiv, war er 1856 Gründungsmitgl. des dortigen Gesangsver., 1862 Mitbegründer der Sparkasse der Stadt Horn, 1865 erster Kommandant der (erst 1873 endgültig gegründeten) Freiwilligen Feuerwehr Horn und 1862–67 Gmd.rat.